

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEEN DER WISSENSCHAFTEN,  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN,  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR, MAINZ

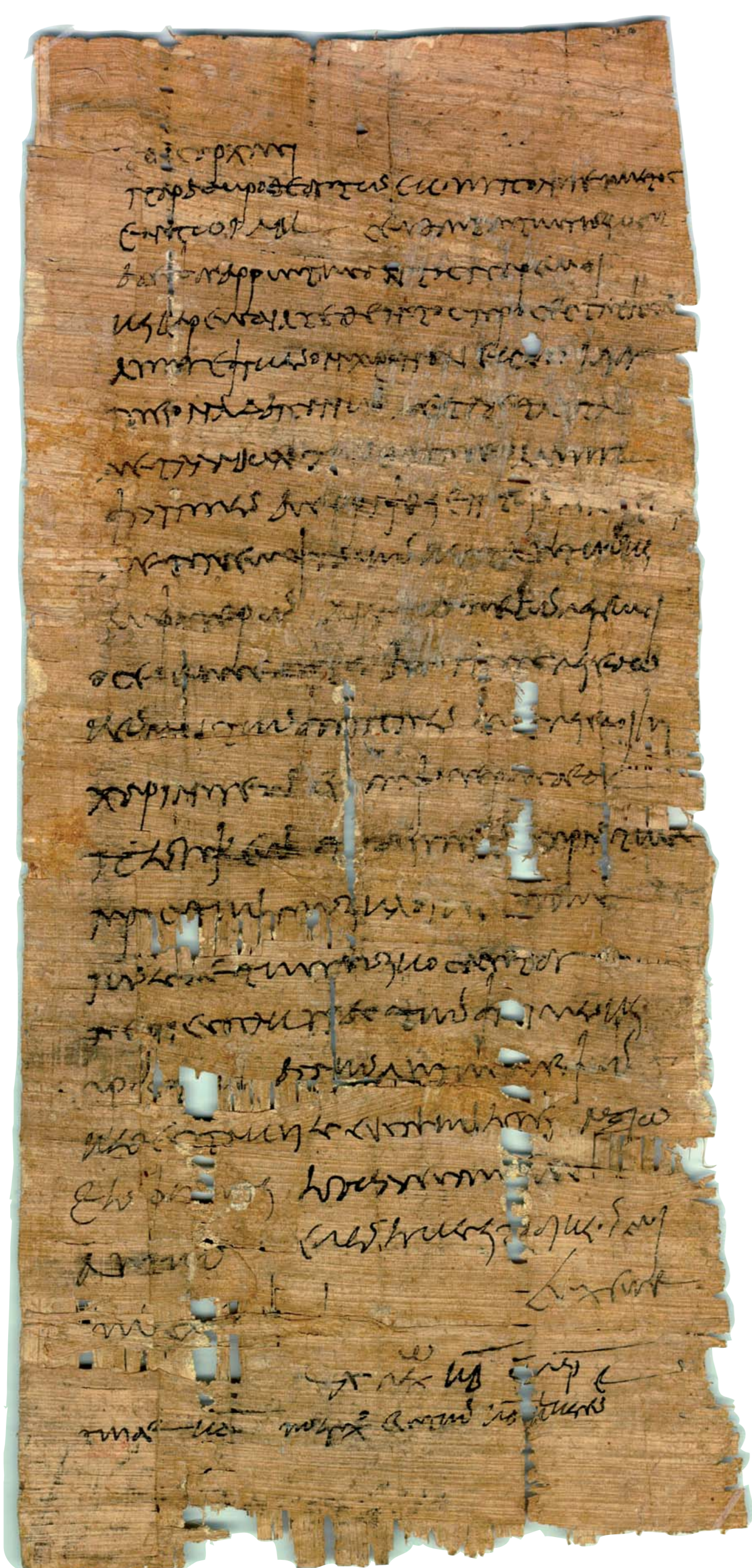
## FRÜHE SCHRIFTZEUGNISSE – WENN SPRACHE ZU SCHRIFT WIRD

### ES SAGT AUS ALTEN TAGEN

Ohne Sprache geht es nicht. Sie hilft uns, uns mit anderen Menschen auszutauschen und die Welt zu erschließen. Allerdings ist die Sprache flüchtig. Um Nachrichten und Erzählungen, Traditionen, Gesetze oder auch Weltbilder dauerhaft festzuhalten, sie über größere Entfernungen oder an die nächsten Generationen zu übermitteln, brauchen wir ein weiteres Hilfsmittel: die Schrift. Bereits die Hethiter entwickelten daher eine Keilschrift, die Ägypter Hieroglyphen und auch die Germanen gingen nach und nach von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung über. Diese Botschaften zu entschlüsseln, ist aufgrund der Unterschiede in Sprache, Schrift und kulturellem Verständnis sehr schwer. Gleichwohl haben wir ein großes Interesse, zu erfahren, woher wir kommen und welche kulturellen Wurzeln wir haben. Deshalb nehmen sich Experten in den deutschen Akademien der Wissenschaften der Überlieferungen an und entschlüsseln sie für uns.

Als Gelehrtengesellschaften und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in einem sind die Akademien spezialisiert auf Forschungsvorhaben, für die Kontinuität und ein langer Atem nötig sind. So erstellen die Akademiewissenschaftler u. a. wissenschaftliche Wörterbücher, Lexika und kritische Editionen großer Denker und Komponisten. Sie schaffen damit exzellente Wissensspeicher für weitere Forschungen und für die Öffentlichkeit.

Das Akademienprogramm ist eines der größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramme Deutschlands. Es wird von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften koordiniert und seit 1979/80 von Bund und Ländern gemeinsam finanziert. Das Akademienprogramm umfasst derzeit 157 Vorhaben mit 201 Arbeitsstellen. Einige ausgewählte Forschungsergebnisse präsentieren wir Ihnen an unserem Stand.



TEXT AUS DEM POLITEUMA DER JUDEN VON HERAKLEOPOLIS  
P. Köln Inv. 21038, 134.v. Chr.

Nach der Eroberung durch Alexander den Großen wurde Ägypten zu einem wichtigen Einwanderungsland nicht nur für Griechen, sondern auch für Juden. Eine wichtige jüdische Gemeinde war die mittelägyptische Stadt Heracleopolis. Aus Papyri wissen wir, dass diese Gemeinde eine gewisse Selbständigkeit hatte. Jährlich wurden Gemeindevorsteher gewählt, die Archonten, und diese waren befugt, unter Juden Recht zu sprechen. Aus dieser Gemeinde haben sich 20 Papyri erhalten, die die juristische Tätigkeit der Archonten beleuchten. Diese und andere Papyri werden im Akademienprogramm im Projekt „Papyrusurkunden“ der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften erforscht.



HAUSINSCHRIFTEN IN BRAUNSCHWEIG UND HILDESHEIM

Sowohl in Braunschweig als auch im benachbarten Hildesheim kann man heute noch viele gut erhaltene Hausinschriften bewundern, die jedoch in Form und Inhalt kaum Gemeinsamkeiten aufweisen. Sie stehen exemplarisch für die verschiedenen Ausprägungen von Hausinschriften zwischen 1450 und 1650. Diese und viele andere Inschriften in ganz Deutschland werden im Akademienprogramm in einem interakademischen Projekt untersucht.